"Das Atom-Abkommen mit den USA perfekt" in Süddeutsche Zeitung (10. November 1958)

Quelle: Süddeutsche Zeitung. Münchner Neueste Nachrichten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport. Hrsg. Friedmann, Werner; Goldschagg, Edmund; Schöningh, Dr. Franz Josef; Schwingenstein, August ; Herausgeber Friedmann, Werner. 10.11.1958, Nr. 269; 14. Jg. München: Süddeutscher Verlag.
Urheberrecht: (c) Süddeutsche Zeitung
URL:
http://www.cvce.eu/obj/"das_atom_abkommen_mit_den_usa_perfekt"_in_suddeutsche_zeitung_10_november_1958-de-4bb0932a-3b1e-45c7-aefb-d79329820abe.html
Publication date: 15/09/2012

Das Atom-Abkommen mit den USA perfekt

350 Millionen Dollar für den Aufbau der europäischen Atomenergie-Wirtschaft

Sp. **Brüssel** (Eigener Bericht) – Im Brüsseler „Concert Noble“, dem Ballhaus des belgischen Adels, wurde am 8. 11. das Abkommen zwischen der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) und den USA über eine Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Atomkernenergie unterzeichnet. Vorgesehen ist ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsprogramm. Innerhalb dieses Programmes sollen bis 1963 in den sechs Ländern der Gemeinschaft mehrere Atomreaktoren im industriellen Maßstab mit einer Kapazität von insgesamt einer Million Kilowatt gebaut werden.

Sechs bis acht Reaktoren

Diese Gesamtkapazität soll auf sechs bis acht Reaktoren verteilt werden. Bauanträge können Privatfirmen, aber auch Betriebe der öffentlichen Hand stellen. Es kommen nur Reaktortypen in Frage, bei denen die Forschung und Entwicklung in den USA bereits entsprechend weit gediehen sind. In der ersten Phase wird es sich wahrscheinlich um Druckwasser- und Siedewasser- Reaktoren handeln. Die Gesamtkosten für das Programm werden auf 350 Mill. $ geschätzt; davon sind 215 Mill. $ von den beteiligten Unternehmungen und aus sonstigen europäischen Kapitalquellen aufzubringen. Die US-Regierung wird bis zu 135 Mill. $ in Form von langfristigen Krediten an die europäische Atomgemeinschaft gewähren, die ihrerseits die Beträge an die Interessenten weiter vermittelt. Die Atomenergie-Kommission der USA gewährleistet ferner 10 Jahre lang die Versorgung mit Brennstoff. Benötigt werden vermutlich 30 000 kg leicht angereicherten Urans. Die Amerikaner übernehmen weiterhin alle vorbereitenden Arbeiten und Dienstleistungen so lange, bis Euratom dazu selbst in der Lage ist.

Industrielle Erprobung

Die Gegenseitigkeit des Abkommens beruht auf der Tatsache, daß die USA dank ihres Überflusses an bisher noch billigeren Energiequellen keine Möglichkeit haben, die von ihnen wissenschaftlich und technisch entwickelten Verfahren zur friedlichen Ausnutzung von Atomenergie industriell, d. h. in der Praxis, zu erproben. Zu dieser Erprobung soll es nun in Europa kommen. Dementsprechend wird das Bauprogramm für die Reaktoren durch ein Forschungs- und Entwicklungsprogramm ergänzt. Sein Hauptziel ist das gemeinsame Studium der Verbesserung der Reaktorleistungen, der Kostensenkung beim Brennstoffkreislauf, der Wiederverwendung des Plutoniums und anderes mehr. Für dieses vorläufig 10jährige Programm stellen die USA wie die Atomgemeinschaft in den ersten fünf Jahren je 50 Mill. $ bereit. Die Atomenergie-Kommission der USA hatte kurz zuvor bekanntgegeben, daß die erste Lizenz für einen in Amerika hergestellten Kraftwerksreaktor erteilt worden sei, der nach Belgien gehe. Der Druckwasserreaktor soll in der Nähe des belgischen Ortes Mol aufgestellt werden.